



Sports- geist in den Genen

ZU BESUCH BEI ROSE OATLEY

Fotos: Johanna Voth

Sie ist erst 13 Jahre alt und bereits eine der erfolgreichsten Pony-Dressurreiterinnen Deutschlands. Viel mehr noch: Sie führt das aktuelle FEI-Ranking an und gilt somit als punktbeste Ponyreiterin der Welt. Rose Oatley aus Lütjensee im Kreis Stormarn gelang ein kometenhafter Aufstieg von Einsteigerprüfungen auf ländlichen Turnieren bis in den Bundeskader. PFERD+SPORT hat sie in ihrer Trainingsstätte in Reinbek bei Hamburg besucht.

Sie ritt 2018 ihre ersten L-Dressuren, die Saison wurde von einem Sieg im LVM Cup-Finale in den Holstenhallen von Neumünster gekrönt. 2019 sollte dann ein Jahr werden, in dem sie nicht mehr hätte erreichen können: Bei ihrem ersten internationalen Start in Budapest siegte sie in beiden Pony-FEI-Aufgaben, ritt auf Platz zwei im Preis der Besten, gewann die Bronze-Medaille bei den Europameisterschaften im italienischen San Giovanni mit der Mannschaft und krönte den Sommer mit einem Deutschen Meistertitel und Gold bei den Dressage Youngstars in Aachen. Zu diesem Zeitpunkt war die Schülerin erst zwölf Jahre alt. Der Erfolg im Sport liegt in der Familie: Sie ist die Tochter von Australiens Olympionikin Kristy Oatley und Piotr Staczek, ehemaliger Profi-Fußballer bei St. Pauli.

„Leider hat er gewonnen“

Der Hof Büchschinken in Reinbek verfügt über circa 60 Boxen, eine 60er Halle und Viereck sowie einen großen Sandspringplatz und kilometerlange Ausreitwege im angrenzenden Sachsenwald. Familie Oatley ist Einsteller in dem Betrieb – wie viele Pferde sie hat, möchte Kristy lieber nicht verraten. Bereiterin Louise Nørgaard aus Dänemark bereichert das Team seit einigen Monaten. Rose hatte am Tag unseres Treffens ihren ersten Schultag nach wochenlanger Online-Unterrichtserteilung aufgrund der Corona-Pandemie und den Sommerferien. Sie besucht die neunte Klasse eines Gymnasiums und reitet jeden Nachmittag mehrere Pferde. Die Hausaufgaben hat sie dann schon erledigt, ihre liebsten Fächer sind Sport, Geografie und Englisch. Sie ist zweisprachig aufgewachsen und wurde bereits mit fünf Jahren eingeschult. „Rose war immer schon ein sehr lebhaftes Kind und



oben | Der Hof, auf dem Familie Oatley seit neun Jahren als Einsteller steht, liegt in Reinbek im Kreis Stormarn.

in Australien ist es so üblich, also haben mein Mann und ich sie schon früher zur Schule geschickt“, erzählt Mutter Kristy. Die 13-jährige putzt derweil ihr Nachwuchsspony, den siebenjährigen gekörnten Hengst Herzkönig NRW, den sie seit gut einem Jahr unter dem Sattel hat. „King ist ein richtiger Schmuskopf“, erzählt die amtierende Deutsche Meisterin. „Und wenn er nicht kuschelt, dann frisst er.“ Oder er sammelt Platzierungen in FEI-Prüfungen. Zuletzt im niedersächsischen Zeven, wo die beiden eine L**-Prüfung gewannen. Der Star des Ponystalls, Palomino Wallach Daddy Moon, döst in seiner Box neben dem Putzplatz. Eine Woche nach unserem Treffen werden sich er und seine Reiterin mitsamt Familie aufmachen nach Ungarn, um in Budapest bei den Europameisterschaften der Ponydressurreiter an den Start zu gehen. 2019 sicherten sich Rose und die anderen Mitglieder der deutschen Equipe die Bronzemedaille und auch für dieses Jahr hat sie ehrgeizige Ziele: „Ich möchte Spaß haben und mit meinen Ritten zufrieden sein, aber unter die Top Fünf zu kommen, wäre mein Traum.“ Daddy Moon, genannt Moony, steht seit 2016 im Besitz der Familie. Rose war damals neun Jahre alt und wurde langsam zu groß für ihr damaliges Pony Golden Pinguin. „Wir haben hin und her überlegt, ob es schon an der Zeit für ein Pony für größere Aufgaben ist“, sagt Kristy Oatley. „Ein Kaderpony wollten wir nicht kaufen, deshalb schaute ich mich bei den Bundeschampionaten nach jun-

gen Pferden um. Ich entdeckte Moony und war sofort verliebt. Er ist in Bezug auf seine Gangarten ein Großpferd im Körper eines Ponys und einfach perfekt. Ich wollte ihn gerne kaufen, leider hat er dann das Bundeschampionat der Sechsjährigen gewonnen“, schmunzelt sie. Dennoch zog der Palomino nach dreimaligem Probereiten nach Reinbek. „Er kannte zu diesem Zeitpunkt noch keine Kinder als Reiter, war aber von Anfang an sehr brav – ein echtes Ausnahmepony.“

Eltern und Trainer

Innerhalb der nächsten drei Jahre arbeiteten Rose und Daddy Moon sich bis zur Aufnahme in den Bundeskader und erfolgreichen Teilnahme an den Europameisterschaften hoch. „Das war für mich wirklich erstaunlich“, sagt Rose, die in ihrer Klasse eine der Jüngsten ist. „Das habe ich nur meiner Mama zu verdanken. Sie gibt mir Unterricht und fährt überall mit mir hin, opfert so viel Zeit für mich. Außerdem ist sie die beste Reiterin.“ Aufgrund mehrerer Bandscheibenvorfälle und zwei daraus resultierenden Operationen musste Kristy Oatley immer wieder mit dem Sport pausieren. Nach dem letzten Eingriff im Ja-

Sportliches Zu Besuch bei Rose Oatley

unten | Seit vier Jahren reitet Rose Oatley den Palomino Daddy Moon, hier im ungarischen Máriakálnok 2020.



rechts | Auf dem Hof Büchschinken stehen eine 20 mal 60 Meter-Halle und -Viereck zur Verfügung.



oben | Mutter und Tochter – Trainerin und Schülerin. „Bisher ging es immer gut“, sagt Kristy Oatley.



Fotos: Johanna Voith (5), Lukasz Kowalski (1), Privat (1)

oben | Wie viele Pferde die Oatleys haben, sagt Mutter Kristy lieber nicht. Von der Remonte bis zum Grand Prix-Sieger sind Pferde jeden Ausbildungsstandes bei ihnen zuhause.

PROGRID
Paddockmatten und Reitplatzgitter
www.ridcon.de





links | Der siebenjährige Herzkönig NRW ist bereits siegreich in Pony-FEI-Prüfungen auf L**-Niveau.



oben | Rose wird beim Reiten von ihrer Mutter Kristy unterrichtet, das Fußballtraining übernimmt Vater Piotr.

nuar konnte sie zwei Monate nicht in den Stall kommen. In dieser Zeit zeigte sich, wie gut das „Familienunternehmen“ Oatley funktioniert. „Rose hat mir viel Arbeit im Stall abgenommen und meine Pferde geritten, als Louise noch nicht bei uns war.“ Rose ergänzt: „Das war cool, dann habe ich mit einem von Mamas Pferden sogar Einerwechsel geschafft.“ Nun ist Kristy Oatley auf dem Weg der Besserung und reitet zwei bis drei Pferde am Tag, fährt ihre Kinder morgens zum Schulbus und holt sie nachmittags zuhause ab, bringt Rose in den Stall und ihre Söhne Oskar und Ben zum Training. Sie spielen Tennis, Fußball und seit neuestem auch Golf. „Die Jungs sind sehr ehrgeizig und haben auch viele Wettkämpfe“, erzählt sie. Rose spielt neben dem Reiten auch noch Fußball. Eine logistische Herausforderung, bei der Vater Piotr, der nach dem

Ende seiner Profi-Fußballkarriere in das IT-Management wechselte, zum Gelingen beiträgt. Er trainiert Rose' Fußballmannschaft und fährt zu den Wettkämpfen von Oskar und Ben, wenn Kristy und Rose zu Tur-

nieren unterwegs sind. „Man fragt sich natürlich im Laufe der Zeit, ob es irgendwann zu Schwierigkeiten kommen könnte, wenn man als Eltern seine Kinder trainiert“, sagt Kristy. „Bisher hat es allerdings immer gut funktioniert und andererseits haben die Kinder natürlich den Vorteil, dass die Eltern-Trainer alles für sie geben und ihnen jeden Erfolg von Herzen gönnen.“

Zukunft gesichert

Den nächsten vierbeinigen Nachwuchs-Star hat Rose schon im Stall stehen: Ihr erstes Großpferd ist der Vize-Bundeschampion der Sechsjährigen von 2019, Rock Revolution. Der Westfale qualifizierte sich drei Jahre in Folge zum Wareндorfer Highlight und wurde im vergangenen Jahr zum Westfalen-Champion gekürt. Mit ihm möchte

sie zusammenwachsen und in die Junioren-Tour einsteigen. Er gehört – wie auch die beiden Ponys Daddy Moon und Herzkönig NRW – Kristys Mutter Rosalind Oatley. „Meine Oma kommt uns so oft sie kann aus Australien besuchen“, erzählt Rose. „Ich liebe es, wenn sie hier ist.“ Und auch Kristys Vater Rainer Nist, zweifacher Deutscher Meister, lebt den

Pferdesport. Die weitere Ausbildung von Rock Revolution übernimmt Kristy soweit es ihre Gesundheit zulässt, bis Rose ihn zum Ende ihrer Ponyzeit selbst reiten und ihre Mutter wieder in die Trainerrolle schlüpfen wird. Wie gehabt bei Familie Oatley – eine erfolgsversprechende Familienangelegenheit.

JOHANNA VOTH



Auf ihrem Meister-Pony Daddy Moon kann Rose auch mal ohne Sattel reiten: „Er ist immer brav.“